

**Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis	vii
Abbildungsverzeichnis	xi
Tabellenverzeichnis	xiv
Abkürzungsverzeichnis	xvii
<u>1. Einleitung – Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes und Verortung in der bisherigen Literatur</u>	<u>1</u>
1.1. Bisherige Forschung zum Thema	2
1.2. Fragestellung der Arbeit	3
<u>2. Beschreibung des Ländersamples und definitorische Grundlagen</u>	<u>11</u>
2.1. Auswahl der zu untersuchenden Länder und Zeitperioden für die Analyse	11
2.1.1. Parlamentarismus-Präsidentalismus-Filter	11
2.1.2. Demokratie-Filter	13
2.1.3. Detailansicht potentiell problematischer Länder	15
2.1.4. Auflistung der Untersuchungsländer und -perioden	31
2.2. Arten von Regierungsenden	33
2.2.1. Die drei grundlegenden Typen von Endereignissen	34
2.2.2. Bestimmung des genauen Wechseldatums	37
2.2.3. Erste grobe Differenzierung nach Gründen für ein Regierungsende	38
2.2.4. Empirisch-deskriptiver Überblick über die in dieser Arbeit untersuchten Regierungen und deren Endereignisse	41
2.2.5. Nicht politisch bedingte Regierungsenden	43
Exkurs – der Grad der Demokratie in der Türkei	44
2.2.6. Politisch bedingte Regierungsenden	47
<u>3. Event-History-Modelle zur Analyse von Regierungsdauern</u>	<u>49</u>
3.1. Identifikation und Vorstellung der geeigneten Analysemethode	49
3.1.1. Grundlegendes zur Ereignisdatenanalyse	50
3.1.2. Nicht-parametrische Modelle	59
3.1.3. Parametrische Modelle	61
3.1.4. Das Cox-Modell	75
3.2. Probleme bei der Berechnung des Cox-Modells	79
3.2.1. Die Handhabung von Tied Events	79
3.2.2. Die Annahme proportionaler Hazards	84
3.3. Vorbemerkungen zur Analyse – unterschiedliche Hazard-Arten und deren statistische Modellierung	91
3.3.1. Replacement vs. Dissolution Hazard	91
3.3.2. Der Competing Risks-Ansatz	94

<u>Vorbemerkungen zur statistischen Analyse</u>	<u>96</u>
<u>4. Statistische Analyse – Office-Seeking</u>	<u>97</u>
4.1. Hazard-Raten nach Ländern und Jahrzehnten	98
4.2. Der Einfluss numerischer Charakteristika von Parlament und Regierung auf die Regierungsbeständigkeit	101
4.2.1. Kontrollvariable Caretaker-Status	101
4.2.2. Kontrollvariable Post Election-Status	102
4.2.3. Numerische Attribute der Regierung	106
4.2.4. Numerische Attribute des Parlaments	120
4.2.5. Größe des Parlaments	138
4.3. Numerische Attribute des politischen Systems	153
4.3.1. Returnability	153
4.3.2. Responsivität, Volatilität und Wahlsystem	155
4.4. Zwischenfazit – Numerischen Erklärungsvariablen	163
<u>5. Rolle der Ideologie</u>	<u>168</u>
5.1. Exkurs – Erklärungsfaktoren für das Zustandekommen von Minderheitenkabinetten	168
5.2. Die Messung der Ideologie von Parteien	173
5.2.1. Messen von ideologischen Distanzen	174
5.2.2. Einfache Einordnung nach PartEIFamilien	178
5.2.3. Bestimmung der Parteipositionen über die Fremdwahrnehmung Dritter	188
5.2.4. Textbasierte Ansätze	192
5.2.5. Behavioristische Ansätze	205
5.2.6. Selbsteinschätzung durch die politischen Akteure	205
5.2.7. Abschließende Evaluation der Methoden zur ideologischen Positionsbestimmung von Parteien	206
5.3. Die Theorie der Policy-Horizons	208
5.3.1. Operationalisierung der Policy-Horizons-Hypothese – behavioristischer Ansatz vs. Expertenbefragung	215
5.3.2. Einfluss der Policy-Horizons auf die Regierungsbildung	220
5.3.3. Policy-Horizons und Regierungsscheitern	221
5.3.4. Alternative Möglichkeit zur Bestimmung der Policy-Horizons	222
Exkurs – Vergleich linker, rechter und gemischter Regierungen in Bezug auf ihre Regierungsbeständigkeit	230
5.4. Überprüfung klassischer Policy-Seeking-Annahmen	233
5.4.1. Operationalisierung der Policy-Seeking-Annahmen über PartEIFamilien	233
5.4.2. Operationalisierung der Policy-Seeking-Annahmen über Expertenbefragungen und den kombinierten Ansatz	239
5.5. Überprüfung der Policy-Horizon-Theorie	244

5.6.	Zwischenfazit ideologische Attribute	247
<u>6.</u>	<u>Einfluss weiterer personeller und nicht dezidiert politischer Variablen</u>	<u>250</u>
6.1.	Der Kohl-Effekt: Neue Regierungschefs und vorgezogene Neuwahlen	250
6.2.	Regierungsbeständigkeit und Gender	252
6.3.	Ökonomische Performanz und Regierungsbeständigkeit	257
6.4.	Ländergruppenspezifische Charakteristika und der Einfluss demokratisch-systemischer Konsolidierung	265
<u>7.</u>	<u>Zusammenführung sämtlicher Attribute in ein Gesamtmodell</u>	<u>269</u>
7.1.	Teststatistiken für die best-fitting Modelle	271
7.1.1.	Multikollinearität	271
7.1.2.	Nichtproportionalität der Hazards	271
7.1.3.	Tests auf die Güte des Modells	273
7.2.	Interpretation der Ergebnisse für die best-fitting Modelle	276
7.2.1.	Die Kontrollvariablen	276
7.2.2.	Die Fragmentierungsmaße	277
7.2.3.	Die Machtindizes	278
7.2.4.	Die Abgeordnetenzahl	278
7.2.5.	Das Wahlsystem	278
7.2.6.	Die ideologische Diversität	278
7.2.7.	Die Policy-Horizons	279
7.2.8.	Neue Regierungschefs	280
7.2.9.	Die ökonomischen Rahmenbedingungen	280
7.2.10.	Die demokratische Tradition	280
<u>8.</u>	<u>Die Form der Baseline Hazard-Rate</u>	<u>282</u>
8.1.	Die bisherige Forschung zum Baseline Hazard	282
8.2.	Methodisches Vorgehen zur approximativen Bestimmung der Baseline Hazard-Rate aus Cox-Modellen	284
8.3.	Die Baseline Hazard-Rate der Regierungsbeständigkeit	285
<u>9.</u>	<u>Fazit: Ergebniszusammenfassung und Ausblick</u>	<u>287</u>
9.1.	Kurze Zusammenfassung der methodisch-technischen Erkenntnisse	287
9.1.1.	Plädoyer für eine verstärkte Verwendung von Event-History-Analysis in der Politikwissenschaft	287
9.1.2.	Plädoyer für eine umfassende Anwendung der zur Verfügung stehenden Teststatistiken für das Cox-Modell	289
9.1.3.	Plädoyer für eine differenzierte Herangehensweise bei der ideologischen Parteipositionsbestimmung	291

9.1.4.	Plädoyer für eine alternative Operationalisierung der Policy-Horizon-Theorie	292
9.2.	Zusammenfassung der inhaltlichen Ergebnisse	293
9.2.1.	Ergebnisse bezüglich numerischer Faktoren	293
9.3.	Ergebnisse bezüglich der ideologischen Variablen	298
9.3.1.	Höhere Hazards bei linken oder bei rechten Regierungen?	298
9.3.2.	Überprüfung klassischer Policy-Seeking-Annahmen	299
9.3.3.	Überprüfung der Policy-Horizon-Annahmen	300
9.4.	Ergebnisse bezüglich weiterer personeller und nicht dezidiert politischer Faktoren	301
9.5.	Die Form der Baseline-Hazard-Rate	302
9.6.	Ausblick: Ist Regierungsbeständigkeit gleich politischer Stabilität?	303
Exkurs: Politische Stabilität in der bisherigen Diskussion		304
9.6.1.	Stabilität als Abwesenheit von Gewalt	304
9.6.2.	Stabilität als das Vorhandensein eines legitimen verfassungsmäßigen Regimes	305
9.6.3.	Stabilität als Abwesenheit struktureller Veränderungen	307
9.6.4.	Stabilität definiert über Regierungsdauer bzw. -beständigkeit	308
9.6.5.	Stabilität als ein vielfältiges, gesellschaftliches Attribut	311
9.6.6.	Vorgebrachte Kritik an den betrachteten Stabilitätsdefinitionen	313
9.6.7.	Stabilität – Beständigkeit – Dauerhaftigkeit	315
9.7.	Determinanten der Regierungsbeständigkeit: Erkenntnisse und Ausblick	320
<u>Anhang</u>		<u>323</u>
A.1.	Weitere Residuentests für das Cox-Modell	324
A.1.1.	Test des allgemeinen Fit mit Hilfe von Cox-Snell-Residuen	324
A.1.2.	Bestimmung der funktionalen Form der Kovariablen mit Hilfe von Martingalen Residuen	326
A.1.3.	Identifikation von Ausreißern mit Hilfe von Deviance-Residuen	327
A.1.4.	Bestimmung des Einflusses einzelner Beobachtungen mit Hilfe von Score-Residuen	331
A.2.	Interpretationsanleitung für Partial Likelihood-Koeffizienten aus Cox-Modellen	336
A.3.	Tabellen zu Kapitel 4	338
A.4.	Tabellen zu Kapitel 5	343
A.5.	Tabellen zu Kapitel 6	349
A.6.	Tabellen und Abbildungen zu Kapitel 7	353
A.7.	Abbildung zu Kapitel 8	370
<u>Literaturverzeichnis</u>		<u>371</u>